

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 170.

Halle, Mittwoch den 25. Juli
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Erdmannsdorf, d. 21. Juli: Se. Majestät der König haben Sich gestern den Tag über sehr wohl befunden, diese Nacht gut geschlafen und sind heute Morgen vollkommen sieberfrei. — 22. Juli. Das Befinden Sr. Majestät des Königs ist erfreulich; Allerhöchstdieselben nahmen gestern die Kabinetvorträge entgegen und haben eine sehr gute Nacht gehabt.

Wie die „Feuerspr.“ aus glaubhafter Quelle vernimmt, wird die Seecadetten-Schule demnächst von Danzig nach Berlin verlegt.

Das Verbot der Eisenausfuhr aus England betreffend, werden durch Wm. Bird u. Co. in Berlin folgende Briefe mitgetheilt:

London, den 19. Juli. Höfentlich werden die Vorstellungen gegen erwähnte fatale Maßregel nicht fruchtlos sein — wird sie nicht genehmigt, so dürfte die Zurückhaltung doch nur eine vorläufige sein. In jedem Falle wird aber die größte Vorsicht nöthig sein, besonders was einige Sorten, Dimensionen und Häfen anbeht und alle Ordres nur unter Vorbehalt der ungehinderten Ausfuhr zur erste annehmen. Ein Controlirung, Ueberwachung und Schmierigkeiten jeder Art wird es bei Export-Ordres sicherlich nicht fehlen. — London, den 20. Juli, Abends. Die Ordre, alle Eisengattungen betreffend, ist zurückgenommen. — Näheres noch nicht anzugeben.

Der „N. Pr. Ztg.“ geht von anderer Seite die Mittheilung zu, daß in Folge einer Depesche vom neuesten Datum außer der Uebersfuhr von Platten, Stahl u. s. w. auch die von altem Bruch Eisen verboten werde.

Das „Preis. Wochenblatt“ enthält einen interessanten Brief aus dem Lippesfeld, welchem wir folgenden Auszug entnehmen:

Das Schreiben beginnt mit den Worten: „Herr Fischer ist verhaftet! So rief mit Freudem ein Jeder den Tadeln die Müt entgegen, die vor einigen Tagen die „Preis.“ Zeitung, die frankfurter und Leipziger Blätter uns brachten. Aus diesem Jubel über die Anheil emessen, dessen sich unser Kabinetsminister im ganzen Lande erfreut.“ Der Brief geht sodann auf die Berufung des ehemaligen Aleranderrathes zum Minister in Schaumburg-Lippe über, in welcher Beziehung es heißt: „Es ist eine traurige Geschichte, diese Berufung, durch welche die Revolution geschlossen werden sollte. Ein Land, blühend wie ein Garten, ein Volk von einfachen Sitten, in schlammigen Tagen durch Aere bewahrt, ein im Ganzen sehr achtbarer und pflichtgetreuer Beamtenstand, Alles sehr unter der eisernen Zucht eines Individuums, das, berufen von unserer Junkerpartei, dieser letzten sofort den Inbegriff gab, sowie es sich in den Sattel gehoben hatte, und in einer in den Annalen deutscher Geschichte unerbörlchen Weise bis jetzt mit demontischer Gewalt die Krone beherrschte, aber, statt sie zu stützen und in der öffentlichen Achtung zu heben, ihre Rechte und Interessen nur beschliffelte, der fürstlichen Kammer die Tische des Landes raubte.“ Darauf wird das, was Dr. Fischer während zu allgemeinem Gespöthe machte.“ Darauf wird das, was Dr. Fischer während seiner Amtsführung als Minister gethan und ausgeführt, näher beleuchtet. Auf dieses Detail wollen wir aber nicht weiter eingehen. Die angeführten Zitate genügen auch vollkommen. Es sieht das Alles zwar außer Zusammenhang mit der Geschichte, die Dr. Fischer in Koburg passirt ist, aber es ist doch sehr „schätzbares Material“ zur Kompletirung des Urtheils über Herrn Dr. Fischer im Allgemeinen, und je eifriger gewisse Blätter für Herrn Dr. Fischer jetzt in das Horn des Unwillens und der Entrüstung stoßen, desto angemessener dürfte es Blättern von anderer Gesinnung wohl erscheinen, zur Verbreitung dieses „schätzbaren Materials“ das Ihrige beizutragen.

Detmold, d. 22. Juli. Die Beilage zum „Regierungsblatt“ Nr. 29, enthält Folgendes:

„Se. Hochwürdig Durchlaucht haben geruht, mir durch ein höchstes Handschreiben d. d. Frankfurt, den 17. d. Mts. zu eröffnen, daß Sich höchstselben aus höheren Rücksichten bewegen gefanden haben, mich in den 24. und 25. d. Mts. zu versetzen und mich zugleich zu beauftragen, mich in die Geschäfte des Kabinetts-Administrators dem Herrn Regierungs-Präsidenten von A. Metten zu übertragen. In Erwartung und Treue unterwerfe ich mich dem Gebote meines Durchlauchtigen Fürstlichen. Mit unbeschreiblicher Schmerze scheidet ich aber von der Wirkfamkeit in einem Lande, das mir lieb geworden ist und dem ich zum Abschiede nur noch den Wunsch nachrufe, daß meine Nachfolger das Streben für das wahre Wohl des Fürsten und der Unterthanen in nicht minderm Grade betätigen mögen, wie ich es mir zur Gewissenspflicht gemacht habe. Detmold, d. 20. Juli 1855. Dr. e. p. Fischer.“

Ueber die Gründe, welche die Entlassung Fischer's herbeiführten, erzählt man sich Folgendes: Herr Fischer hatte sich schon lange mit der Hofpartei und mit dem Adel, der ihn herbeigerufen hatte, überworfen, und diese bemühten schon lange jede Gelegenheit, um ihn zu beseitigen, weil er sich ihren Intentionen nicht fügen wollte.

Solche Gelegenheiten boten sich in der letzten Zeit vielfach dar. Es hatte sich die Fürstliche Justiz-Kanzlei vom Obertribunal ein Gutachten über die Zuständigkeit der Eingriffe in die Administration der Justiz von Seiten des Kabinettsministeriums eingeholt, welches entschieden gegen letzteres ausgefallen; dieses Gutachten war darauf dem Fürsten vorgelegt. Dazu kam eine Finanzkalamität des Herrn F., die Justiz-Kanzlei hatte gegen denselben Exekution verfügt, und um dieser zu entgehen, hat sich Herr F. ein Memorandum auswirken wollen, was ihm fehlgeschlagen. Sodann mochte die Coburger Angelegenheit auch ihre Einwirkung auf die höheren Kreise nicht verfehlt haben. — Kurz, Herr Fischer ist entlassen. Seinen definitiven Nachfolger kennt man noch nicht; die Ritterchaft selbst soll nicht einig über eine Persönlichkeit sein, indem ein Theil einen Hannoveraner, einen Herrn v. Hammerstein, dagegen der andere Theil einen preussischen Staatsdiener berufen haben will. — Fischer bezieht eine Pension von 1500 Thlr. (Nat.-Z.)

Köln, d. 17. Juli. Der hiesige britische Consul Curtius, der wegen der englischen Werbung zur Untersuchung gezogen und bereits einmal vernommen wurde, hat von seiner Regierung die Befehle erhalten, „unter Berufung auf die Satzungen des Völkerrechts“, bei den Gerichten auf die Einstellung des Verfahrens anzutragen. Dies ist geschehen, ein Bescheid darauf aber noch nicht ergangen. (N. A. Z.)

Hannover, d. 22. Juli. Das Verbalten unserer vertagten Kammern in der Verfassungsangelegenheit hat überall im Lande die größte Anerkennung gefunden. Namentlich ist man auch mit dem Benehmen des Verfassungsausschusses durchaus einverstanden. Herr Stüve, welcher offenbar der Leiter gewesen ist, hat von seiner Vaterstadt Denabrück eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Dankadresse erhalten. In Bremervörde (im Bremenschen), wo eine Ergänzungswahl zur ersten Kammer statt fand, wurde dem Verfassungsausschusse von den Wählern in warmen Worten Dank votirt und erklärt, daß sich der Verfassungsausschuß um das Vaterland verdient gemacht habe. Hier haben die Bürgervorsteher eine Adresse an den König verfaßt, in welcher erklärt wird, daß man dem „Borantage“ und der „Adresse“ des Verfassungsausschusses beitrete. Es ist anzunehmen, daß noch mehr solche Manifestationen sich zeigen werden.

Aus Kurhessen, d. 22. Juli. Die Wahlen zu dem auf den 1. d. Mts. einberufenen Landtage sind nunmehr, nach Verlauf von drei Wochen über diesen Einberufungstermin hinaus, beendet. Als Ergebnis stellt sich heraus, daß mit Ausnahme von vier Land- und einem städtischen Bürgermeister (Homburg) kein einziges ministerielles Mitglied der verabschiedeten Kammer wiedergewählt wurde, was bei der wohlbedachten Berechnung, die dem provisorischen Wahlgese zu Grunde liegt, um so überzeugender spricht.

Deßau, d. 21. Juli. Nachdem bereits gestern an dem neugeborenen Prinzen die heilige Taufe vollzogen worden war, in welcher demselben die Namen Leopold Friedrich Franz Ernst beigelegt wurden, hat der regierende Herzog heute Mittag seine beabsichtigte Badereise angetreten und ist nach Teplitz abgereist. Während der Dauer seiner Abwesenheit sollen die Staatsgeschäfte von dem Erbprinzen geführt werden. (M. Z.)

Orientalische Angelegenheiten.

Die neuesten Berichte vom Kriegsschauplatz auf der Krim reichen bis zum 20. Juli. Sie sind in einer Depesche des Generals Simpon enthalten, welche berichtet, daß nichts von Bedeutung anzugeben sei. Die Belagerungsarbeiten schreiten rasch vorwärts; der Gesundheitszustand der Armee ist gut.

Der gestern erwähnte offizielle russische Bericht macht über die in den Kämpfen am 17. und 18. Juni erlittenen russischen Verluste folgende Angaben. An Todten zählten die Russen 2 Oberoffiziere, 14 Subalternoffiziere und 781 Gemeine; verwundet wurden 4 Oberoffiziere, 43 Subalternoffiziere und 3132 Gemeine; Contusionen erlitten ein General, 5 Oberoffiziere, 29 Subalternoffiziere und 615

Gemeine; 2 Generale, 12 Oberoffiziere, 57 Subalternoffiziere und 879 Gemeine, die nur leicht verwundet und confusioirt waren, haben Reich und Glied nicht verlassen. Der Verlust der Verbündeten beim Sturm auf dem Malakoffthurn wird in dem russischen Berichte auf 10—13,000 Mann geschätzt. Die Russen lieferten allein 2000 Leichen aus, welche dicht an den Werken gelegen hatten.

Man schreibt der „Süd. Post“ aus Ddessa vom 14. Juli: So lange Oesterreich durch die Konzentration ungeheurer Truppenmassen an den Grenzen des russischen Reiches eine drohende Stellung einnahm, war es für die aus den Fürstenthümern zurückgekehrte russische Armee unerlässlich, zur Centralbasis eventueller Defensiv-Operationen Kischeneff zu machen, um zu gleicher Zeit im engen Verkehre mit der Hauptarmee in Polen zu stehen und die Vertheidigung der Reichsgrenzen genauer zu überwachen. Nachdem jedoch die politische Lage dermaßen geändert, daß das St. Petersburger Kabinet im vollen Vertrauen auf die Aufrichtigkeit seines alten Bundesgenossen ähnliche Maßregeln wie die oben erwähnte für überflüssig erachtet, ward dem Oberbefehlshaber der Süd-Armee, General der Infanterie Lüders, der Befehl erteilt, sein Hauptquartier von Kischeneff nach Ddessa zu verlegen, um die sich auf dem taurischen Kriegstheater vorbereitenden Kriegsoperationen nachdrücklicher unterstützen und etwaigen Verletzungen des Feindes, sich des Gebietes zwischen Ismail und Peretop zu bemächtigen, vereiteln zu können. General Lüders hat bereits seine Wohnung auf seinem Banthause am Meere bezogen. Die Ankunft des Armeestabes ist auf den 17. d. M. festgesetzt. — Der Erzbischof von Gerson und Laurin, Innocenz, begab sich auf die Aufforderung des Fürsten Gortschakoff nach Sebastopol, um dessen Vertheidiger zum bevorstehenden blutigen Kampfe zu segnen. Die Begeisterung des Empfanges war unbeschreiblich. Den 26. v. Mts. weihte er die auf dem Katharinenplatze versammelten Truppen ein, und hielt eine Rede, die dieser Tage in der Ddessaer russischen Zeitung abgedruckt werden wird. Als er sich an den General Osten-Seitung wendete, sagte er:

„Mein Sohn! Als wir uns das letzte Mal sahen (nach dem Bombardement Ddessa's), da war es ein Vergnügen der göttlichen Eingebung, welche mir die Worte einflößte: Gehe, wandle und kämpfe, auf daß Dich der Herr, unser Gott, siegreich zurückführe. Du hast es erfüllt, das Wort der Prophecie. Durch die Dir anvertraute Vertheidigung dieser Feste hast Du Dich und Deine Soldaten mit unsterblichen Verdiensten geschmückt. Man sage ich Dir aber nochmals, kämpfe und siege, denn Du bist ein Auserwählter des Herrn, zur Geißel seiner Feinde bestimmt.“

Seit dem Sturme vom 18. v. Mts. ist der Besuch der Südküste Sebastopols für Jedermann, ja sogar für Militärs, die im Augenblicke daselbst keinen Dienst versehen, untersagt. Zugleich ist auch die Passage durch Peretop ohne besondere Erlaubnis des Fürsten Gortschakoff oder des Generaladjutanten Lüders verboten. Die Organisirung der innern Vertheidigung Sebastopols wurde nach der Verwundung des Generals Doltleben seinem Gehülfen Melnikoff übertragen.

In einer Correspondenz der „Times“ heißt es: Es hat viele Leute überrascht, daß die Russen immer ihr Feuer gegen die Batterien kehren, welche die Franzosen errichten, nicht so gegen die Approchen. Man schließt daraus, daß das Terrain beim Malakoff untermindert ist, oder daß hier Höhenmaschinen liegen, die im Momente des Hurstürmens exploidiren sollen. Man wird daher sehr auf seiner Hut sein müssen.

Aus Marseille, 21. Juli, wird telegraphirt: Der am 12. d. Mts. von Konstantinopel abgegangene „Carmel“ ist in unseren Hafen eingelaufen. Die Russen haben Kars zu belagern begonnen. Die türkische Besatzung dieser Stadt beträgt nicht mehr als 1800 Mann. In einer Verammlung des großen Rathes, in welcher der Sultan den Vorsitz führte, ward beschlossen, dem zwischen Kars und Erzerum zusammengezogenen ottomanischen Heere 20,000 Mann Verstärkungen zu schicken. 6000 davon soll die von England besetzte türkische Legion hergeben, die General Wivian seit einiger Zeit organisiert. Der Pascha von Erzerum hat eine Aushebung in Masse verfügt, um Kars zu Hilfe zu kommen; allein die Christen weigern sich, daran Theil zu nehmen, oder stellen doch wenigstens Bedingungen. Es bestätigt sich, daß von Neuem Kanonenboote ins Asowsche und Zauke Meer geschickt worden sind, um daselbst alle Buchten zu durchstöbern.

Der „Dff. Brief“ meldet aus Erzerum vom 2. Juli, daß die eine Stunde vor Kars gelagerten Russen 8 Stück schweren Belagerungsgeschüß erwarten, die bisher wegen der unfahrbaren Wege nicht transportirt werden konnten. Ein Angriff auf Kars schein unmittelbar bevorzustehen.

Ueber den Tod Schamyl's sind verschiedene Gerüchte im Umlauf. Einige behaupten, der Tod sei durch Zufall herbeigeführt worden, während Andere wissen wollen, daß Schamyl von andern Hauptlingen ermordet worden wäre, die ihn im Verdacht hatten, daß er heimlich mit den Russen unterhandele. (Frdbll.)

Von der Däse.

Das „Journal de St. Petersburg“ vom 17. Juli veröffentlicht nun ebenfalls die aus Anlaß der Affaire von Hang-Üdd bereits vom Pariser „Moniteur“ mitgetheilte Zuschrift des Kriegsministers Dolgorufy an den Admiral Dunda vom 28. Juni, so wie die Antwort des letzteren vom 30. Juni. Beigefügt ist diesem Depeschenwechsel ein neueres Schreiben des Fürsten Dolgorufy an den englischen Admiral, worin derselbe meldet, daß der Kaiser in Betracht der vom englischen Admiral gemachten Bemerkungen über die Unzulänglichkeit der bisherigen Punkte (Kronstadt, Swearob und Reval) zum Austausch gegenseitiger Mittheilungen (parlamentarische Verhandlungen) befohlen habe, noch vier andere Punkte hinzuzufügen, nämlich Libau, Windau, Wasa und Tornea. Andererseits wird in dem Schreiben von den Allirten eine größere Milde gegen die russischen Küstenfahrzeuge beansprucht.

Frankreich.

Paris, d. 21. Juli. Die Königin von England wird bekanntlich am 17. August in Paris ein treffen. Man bereitet derselben einen feierlichen Einzug vor. Der Prinz Napoleon wird die Königin in Boulogne empfangen und ihr das Geleite bis nach Paris geben. Wie verlautet, wird die Königin sich nicht in Paris aufhalten, sondern sich sofort nach St. Cloud begeben, wo Ihre Maj. ihre Appartements von Windsor wiederfinden wird, da auf Befehl des Kaisers ihre Zimmer so hergerichtet sind wie die, welche sie im Schlosse von Windsor bewohnt. — Die Gesellschaft der Nord- und der Straßburger Bahn soll beschloffen haben, eine eigene Eisenbahn zur Verbindung der beiden Bahnhöfe für den Empfang der Königin von England zu bauen. Man will dadurch bewirken, daß der königliche Wagen der Operation mit der Drehscheibe entgeht und direkt und ohne alle Störung von der Nordbahn nach dem Straßburger Bahnhof fahren kann. Die Dekoration des Straßburger Bahnhofes wird äußerst glänzend werden. Die Gesellschaft hat zu diesem Zwecke 20,000 Franken votirt.

Paris, d. 22. Juli. Nach Berichten aus Nordamerika bieten die russischen Agenten gegenwärtig alles Mögliche auf, um Streitigkeiten zwischen den nordamerikanischen Freistaaten und den westlichen Regierungen hervorzurufen. Die Regierungen Frankreichs und Englands thun jedoch Alles, um einen Ausbruch von Feindseligkeiten mit Nordamerika zu vermeiden, obgleich die Frage in Betreff der Rechte der Neutralen schon zu vielen Verwicklungen Veranlassung gegeben hat. Das Gerücht, daß westliche Schiffe Jagd gemacht hätten auf ein verächtliches amerikanisches Fahrzeug, ist nicht begründet. Der Westen ist Nordamerika gegenüber äußerst tolerant, um ist sogar nicht eingeschritten, obgleich ihm Fahrzeuge unter die Hände gekommen sind, die russischen Ursprungs und erst nach dem Ausbruche des Krieges an Amerikaner verkauft worden waren. — Man spricht in diplomatischen Kreisen von einer Annäherung zwischen den Höfen von Frankreich und Neapel, welche in der letzten Zeit auf gespanntem Fuße mit einander gewesen. — Die bekanntlich Lord Palmerston nahe stehende „Morning Post“ bringt einen Artikel, der wenig daran zweifeln läßt, daß eine neue Ueberwinterung in der Krim bevorsteht. Die Vorkehrungen und Bestellungen dazu sind, wie man weiß, schon von den beiden verbündeten Regierungen getroffen. — Gestern Abends wurde in der Porte St. Martin zum ersten Male ein neues Stück von Paul Merice: „Paris“, gegeben. Dasselbe begann um halb acht Uhr Abends und endigte heute Morgens um drei Uhr.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Juli. Das Kolonialamt ist, wie schon zu Anfang der Woche als wahrscheinlich angedeutet wurde, dem Sir William Molesworth übergeben worden. Es ist dies eine der wenigen Ernennungen, die den rechten Mann auf den rechten Posten bringen, denn Sir William hat sich während seiner langen parlamentarischen Laufbahn viel mit Kolonialangelegenheiten beschäftigt und manche Bill angeregt, um derenwillen er den Dank der Kolonie verdient hat. Sir W. Molesworth hat sich heute Morgens nach Osborne begeben, wo ein geheimer Staatsrath gehalten wird, um die Siegel des Kolonialamts aus den Händen ihrer Majestät zu empfangen. — Der König der Belgier, welcher heute der Gräfin von Neulilly einen Besuch in Claremont abstattete, wird am Dienstag nach dem Festlande zurückkehren.

Belgien.

Brüssel, d. 19. Juli. Die Redaktion des „Nord“ meldet, daß sie den Minister der öffentlichen Arbeiten, Dumon, um die Erlaubnis gebeten habe, Exemplare ihres Blattes auf den Staatsbahnhöfen verkaufen zu dürfen, wo bereits französische, englische und deutsche Blätter, von denen sie 11 angeführt, selbsten werden; daß sie vom Minister jedoch abschlägig beschieden worden sei.

Bekanntmachungen.

Verkauf einer Drgel.

Die wegen Baufähigkeit der hiesigen Kirche abgebrochene Drgel soll den 11. August d. J. Mittags 1 Uhr auctionsweise verkauft werden. Gehoben, den 21. Juli 1855.

Der Ortsvorstand.

2—3 Stuben, Kammern, Küche, mit oder Stallung vermietet Scharre, Strohhof.

Ein Tuch-Kleidungsstücke werden gut gemacht und nach Befinden gut ausreparirt. Auch werden Bestellungen außer meiner Wohnung zu Arbeiten angenommen.

Carl Adler, Schneidermeister, Schmale Gasse Nr. 1 am Grasweg.

Sommerrüben haben wieder ein kleines Quantum erhalten und empfehlen solchen zu Vogelfutter
Ebert & Comp.

Ruh-Verkauf.

Eine neumückende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen im Gute Nr. 1 in Neuh bei Wertin.

Der längst erwartete Sanitäts-Franzbranntwein ist so eben wieder angekommen und pr. Original-Flasche mit 25/4 zu haben bei Ebert & Comp.

Auction.

In der am 26. u. 27. Juli or. in meinem Auctions-Lokale stattfindenden Auction von feinen u. guten Mahagoni- und gewöhnlichen guten Meubles u. kommen 2 ganz gute Pianoforte, so wie auch ein in 12 Bände schön gebundenes Conversations-Lexikon mit vor.

Halle, d. 24. Juli 1855.

Carl Vaeckholdt.

Haus-Verkauf.

Mittwoch den 25. d. Mts. von früh 10 Uhr an soll das kleine Canberg Nr. 6 belegene Grundstück unserer verstorbenen Mutter, der Frau Pughändlerin Caroline Vorße, im Hause selbst ertheilungshalber öffentlich meistbietend verkauft werden. Es ist im guten, baulichen Stande und dürfte wegen seiner gesunden, ruhigen Lage dicht am Markte und wegen seines hübschen Gartens, der zugleich eine Baustelle an der Straße bietet, eine günstige Acquisition sein. Es enthält 7 Stuben, 9 Kammern, 2 Küchen, 1 Gartenhäuschen, trockenen Keller, Waschhaus, Stall und geräumigen Boden. Ein Theil der Kaufsumme kann auf dem Grundstücke auf Wunsch des Käufers stehen bleiben.

Halle, den 23. Juli 1855.

M. Klotz, Kaufsummen-Anfalls-Vorsteher.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche den hieselbst verstorbenen Königl. Superintendenten Dornheim noch Zahlungen im Gelde oder Naturalien zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, binnen 14 Tagen ihren Verbindlichkeiten bei Vermeidung der demnächstigen Klage nachzukommen. Gleichzeitig wollen Diejenigen, welche noch Forderungen an den Verstorbenen resp. dessen Erben zu haben vermeinen, sich ebenfalls unter Vorlegung ihrer Rechnungen u. binnen obiger Frist beim Unterzeichneten melden, widrigenfalls nach Ablauf der Frist keine Zahlung mehr geleistet werden wird.

Lauchstädt, den 22. Juli 1855.

W. Wehle,

Bevollmächtigter der Dornheim'schen Erben.

* Verkauf einer Herrschaft. *

Eine Herrschaft in Niederschlesien, aus 2 arrondirten Rittergütern bestehend, in gesunder, reizender Gegend, 2 M. v. 2 Bahnen, Nähe einer Stadt, nicht überschwemmbar, mit 3074 Mrg. Areal u. zwar: 1660 Mrg. Acker, Weizen-, Gerst- und Roggenboden I. Klasse, 355 Mrg. 2 schürige Wiesen, 757 Mrg. Forst, Laub- u. Nadelholz, guter Bestand, 302 Mrg. Hutungen, Gräberlein, Gärten, Teiche u. fertigtentfrei, massivem Schloß mit Souterrain u. 16 Zimmern, v. Park umgeben, vollst. guten Wirtschaftsgeb., bed. Schäferei, großer Dampfbrennerei, compl. todtem u. lebenden Inventar, ausgezeichnete Erndte, soll für den festen Preis v. 130,000 Rp., bei 40—50,000 Rp. Anzahlung, verkauft werden. Näheres kostenfrei durch

Fr. Fehmel in Eilenburg.

Bekanntmachung.

Es soll veränderungshalber in einer freundlichen Stadt, nahe bei Halle, eine seit längeren Jahren schwunghaft betriebene Bier- und Essig-Brauerei mit ganzem Inventar, nebst 4 Pferden, 3 guten Wagen für den billigen Preis von 8500 Rp., mit 6000 Rp. Anzahlung, sofort verkauft und übergeben werden.

Gebäude.

Ein neues massives Wohnhaus mit 4 Stuben und Kammern, ebenso die Brauerei-Gebäude, schöne Keller, Stallung, Wagenremise, ein großer Hof mit Einfahrt, sehr schönes Brunnenwasser u. s. w. Der Agent Herr Trinkfeller in Wettin ist mit diesem Verkauf beauftragt, und wird Alles Nähere darüber ertheilen. Melle Käufer können das Grundstück Sonntags und Montags in Augenschein nehmen.

Nußholz-Verkauf.

Sonnabend den 28. d. M. von Morgens 8 Uhr ab sollen die auf dem Gräfl. v. d. Schulenburg'schen Forstrevier, Schlag „Rehköpfe“, liegenden Nußhölzer, bestehend in

- 106 Stück Eichen-Abschnitten von 14 bis 42' L. u. 16 bis 35' m. Durchm.,
- 65 : Schiffstümpfen von verschiedenen Dimensionen,
- 60 : Rothbuchen-Abschnitten von 10 bis 24' L. u. 14 bis 26' m. Durchm.,
- 36 : Weißbuchen-Abschnitten von 7 bis 17' L. und 10 bis 18' m. Durchm.,
- 83 : Birken-Abschnitten bis 30' L. u. 14' m. Durchm.,
- 120 : Ästen und

1/2 Rfstr. Rothbuchen-Felgenholze,

öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich am gedachten Tage bei guter Witterung auf dem Schläge, bei ungünstiger Witterung aber in hiesiger Schenke einfinden, und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote abgeben; auch kann nach beendigtem Termine sogleich Zahlung geleistet werden.

Closter-Noda, den 21. Juli 1855.

Der Förster Kiefer.

Gutsverkäufe

über preiswerth käufliche, günstig gelegene Güter — Höheboden — jeder Größe in der Provinz Preussen und Pommern, wie z. B.:

- Ein Gut von c. 1030 M. M. Weizen- und Rapsboden mit 2 Scheffel Raps-, 160 Weizen- u. 140 Roggenauss. f. 50,000 Rp. m. 20,000 Rp.
- - - c. 1900 M. M. dito incl. 300 M. Wiesen f. 80,000 Rp. m. 30,000 Rp.
- - - c. 4300 M. M. dito mit 520 S. Weizen- u. 320 Roggenauss. nebst 3000 f. Schaafen f. 180,000 Rp. m. 60,000 Rp.

gibt jederzeit Auskunft Theodor Tesmer in Danzig — Langgasse Nr. 29.

Lebensruf an alle Kranke.

Bei frankirter Einsendung des Betrags ist direct zu beziehen durch L. F. B. Garcke in Naumburg a. d. S.

Dr. Behrend, die Kunst hundert Jahre zu leben, nie krank zu werden, und jede abgehende Krankheit, als Lungenlucht, Schwindel, Auszehrung, Blutarmuth, Bleichlucht, oder welchen Namen dieses weit verbreitete Uebel sonst führen mag, wofern das letzte Stadium der Krankheit noch nicht eingetreten, ebenso Verstopfung, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden, gründlich zu heilen und den geschwächtesten weiblichen als männlichen Organismus in kürzester Zeit auf den höchsten Grad von Kraft zu bringen und zwar ohne alle Medicin.

Wort: Der Geist heilt den Leib!

Preis 1 Thlr.

Zeugniß des Arztes und des Kreis-Physikus.

Schwohler der Titel vorstehender Schrift das Gewäge marktärztlicher Anreizung zu tragen scheint, so sind die in derselben gegebenen Vorschriften doch von der Art, daß deren gewissenhafte Befolgung das Versprochene gewiß zu erfüllen im Stande ist, sobald nämlich die genannten Krankheiten noch nicht einen so hohen Grad erreicht haben, daß Heilung überhaupt nicht mehr denkbar ist; daher dieses Schriftchen der Empfehlung werth ist.

Weißenfels, den 12. Juni 1855.

(L. S.)

Dr. Schuster, Königl. Kreis-Physikus.

Verkauf eines sehr vortheilhaften Etablissements.

Eine oberschlägige Mahlmühle mit 2 Mahlängen, incl. Spitzgang und Schrotgang nebst Hackselmaschine, wo für alles Vieh in 2 Stunden auf die ganze Woche Futter geschnitten werden kann, dauerndes aushaltendes Wasser; dazu gehören 60 Morgen Areal des besten Ackerlandes erster Klasse; die Grundstücke liegen dicht um die Mühle herum, darauf werden 4 Pferde, 12 Kühe gehalten, das Wohnhaus und die Wirtschaftsgebäude alles im besten guten baulichen Zustande, soll mit 3000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden. Zu erfragen bei Eduard Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Elfenbein-Billardbälle, so wie auch von Pockholz, haltbarer wie Elfenbein, à Spiel 3 Rp., empfiehlt in allen Größen

Friedr. Ernst Spiess in der alten Post, Leipzigerstraße.

Pockholzkegelkugeln

in großer Auswahl empfiehlt

Friedr. Ernst Spiess.

Stethoskope

wurden in neuer Form wieder fertig bei

Friedr. Ernst Spiess in der alten Post, Leipzigerstraße.

Verkauf von Früchten auf dem Salme.

Am 30. dieses Monats von früh 10 Uhr an sollen in Unterrißdorfer Flur, und zwar im Nonnenthal, circa 16 Morgen Roggen, 12 Morgen Gerste und 6 Morgen Hafer, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, indem ich Namens des Herrn Eigenthümers hierzu einlade, wird bemerkt, daß die Bedingungen vor dem Termin bekannt gemacht werden, und daß zum Sammelplatz die Bushmühle bei Dberrißdorf bestimmt ist.

Eisleben, den 20. Juli 1855.

Schwennicke.

Ein Dekonomie-Verwalter, welcher pünktlich und ordnungsliebend und sonst mit guten Zeugnissen versehen ist, erhält in einer Dekonomie, wo Zuckerrübenbau mit betrieben wird, sofort oder bald möglichst gute Stellung beim Gutsbesitzer Wittsche in Cönnern a/S.

Schiffer, welche Braunkohlen nach Alsbelen zur Fracht von 2 Sp. 3 1/2 à Tonne laden wollen, mögen sich melden bei

Louis Kech

vor dem Kloster.

Halle, d. 23. Juli 1855.

Eine neuwillkühnde Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Dageritz Nr. 11.

Fr!

Zu der am dritten August auf Burg Goseck stattfindenden, diesjährigen Feier ihres Stiftungsfestes ladet alle früheren Mitglieder freundlichst ein

die Neoborussia.

I. A.: **Schnkel. & Co.**

Halle, d. 16. Juli 1855.

Es ist Freitag oder Sonnabend eine getragene kurze goldene Uhrfete mit unechtem Schlüssel verloren worden. Der Finder derselben erhält 2 \mathcal{R} Belohnung Kleinschmieden Nr. 4.

Ich warne hiermit, irgend auf meinen Namen zu borgen, da ich für Niemand, ohne Ausnahme der Person, Zahlung leisten werde. Nemsdorf, den 24. Juli 1855.

Elias Trautmann.

Neue saure Gurken empfindlich Boltze.

Verkauf.
Ein guter brauchbarer Stuhlwagen steht billig zu verkaufen bei **L. Wolke** in Hohnstädt.

Fliegenleim empfindlich Theodor Eisentraut, Markt und Steinweg.

Ich erlaube mir das verehrungswürdige Publikum in Halle und Umgegend davon in Kenntniss zu setzen, daß ich **Wirtwohnd** pr. Entzug mit meiner Gesellschaft hier eintreffe und **Donnerstag den 26. d. M.** die **Erste** Vorstellung in dem dazu neu erbauten geräumigen Circus auf dem **Frandsen's** Platz stattfinden wird.

E. Renz, Director.

Marinirte neue Seringe, Neue saure Gurken empfindlich Julius Riffert.

Heute Abends 6 Uhr

Paulus-Probe

im Saale des Kronprinzen. **C. Häfner.**

Restauration Biendorf.

Das für das ganze Anhaltische Vaterland frohe Ereigniß der hohen **Geburt Sr. Hoheit des Prinzen von Anhalt** veranlaßt mich, nächsten Sonntag den 29. Juli von Nachmittags 3 Uhr an **Concert** im Garten, Abends großen Fest-Ball und ein brillantes Feuerwerk zu veranstalten.
Entrée fürs Concert à Person 2 1/2 \mathcal{G} , zum Ball 10 \mathcal{G} , Damen 5 \mathcal{G} .

W. Reinhold.

Weintraube.

Heute Mittwoch d. 25. Juli **Großes ununterbrochenes Promenaden-Concert**, ausgeführt von zwei Musikchören, zum Schluß **Brillant-Feuerwerk**.
Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 \mathcal{G} .
C. John, Stadtmusikdirector.

Sollte ungunstige Witterung die Aufführung verhindern, so findet sie **Donnerstag den 26. Juli** statt.
Das Nähere durch die bunten Anschlagzettel.

Breite und schmale seidene Bänder empf. zu höchst billigem Preis **Madut.**

Palmie's Felsen-Keller in Siebichenstein. Donnerstag den 26. Juli 1855 Concert, Anfang 6 Uhr, Illumination und Feuerwerk. Das Preisregeln beginnt 3 Uhr.

Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige.

Heute Nacht 12 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem muntern Knaben glücklich entbunden, was Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege mittheilt **A. Eichler.**
Halle, d. 24. Juli 1855.

Marktberichte.

Magdeburg, den 23. Juli. (Nach Wispela.)

Weizen — — — \mathcal{G} Gerste — — — \mathcal{G}
Roggen — — — \mathcal{G} Hafer — — — \mathcal{G}
Kartoffelspiritus, die 14,400 pGt. Tralles 45 \mathcal{G} .

Berlin, den 23. Juli.

Roggen loco 83 pGt. Garantie 6 1/2 \mathcal{G} , pr. 82 pGt. 6 1/2, do. 85-86 pGt. do. 65 1/2, pr. 82 pGt. 6 1/2, do. 83-84 pGt. do. 65 \mathcal{G} pr. 82 pGt. 6 1/2, Juli 61-63 1/2 \mathcal{G} , pr. u. G., Juli/Aug. 62-64 \mathcal{G} , pr. u. G., 13 \mathcal{G} , pr. u. G., Sept./Oct. 60 1/2-62 1/2 \mathcal{G} , pr. u. G., 62 1/2 \mathcal{G} , u. G., Oct. 61 1/2-62 1/2 \mathcal{G} , pr. u. G., 62 \mathcal{G} , Oct. Nov. 61-60 1/2 \mathcal{G} , pr. u. G., 62 \mathcal{G} , Gerste, große 42-47 \mathcal{G} , kleine 33-41 \mathcal{G} .
Hafer 30-34 \mathcal{G} .
Erbsen, Koch-, 57-60 \mathcal{G} , Futter- 54-56 \mathcal{G} .
Müßli loco 17 1/2 \mathcal{G} , pr. u. G., Juli 17 1/2 \mathcal{G} , pr. u. G., Juli/Aug. 33 1/2 \mathcal{G} , pr. u. G., 33 1/2 \mathcal{G} , pr. u. G., Aug. \mathcal{G} , Sept. 33 \mathcal{G} , pr. u. G., 32 1/2 \mathcal{G} , pr. u. G., Sept./Oct. 31 1/2-32 \mathcal{G} , pr. u. G., 31 1/2 \mathcal{G} , pr. u. G., Oct. Nov. 30 1/2-31 \mathcal{G} , pr. u. G., 30 1/2 \mathcal{G} .
Weizen bei einiger Frage fest. Roggen drückte freiergehend, Mehl anfangs matt, Schluß fest und höher. Spiritus höher bezahlt, Schluß ruhig.

Breslau, d. 23. Juli. Spiritus v. Güter zu 60 Quart bei 80 pGt. Tralles 14 1/2 \mathcal{G} . Weizen, je 60 ber 65-113 \mathcal{G} , gelber 72-111 \mathcal{G} . Roggen 70-87 \mathcal{G} . Gerste 48-60 \mathcal{G} . Hafer 34-43 \mathcal{G} . Günsrige Stimmung, lebhaftes Geschäft.

Wasserstand der Saale bei Halle am 23. Juli Abends am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll. an 24. Juli Morgens am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 23. Juli am alten Pegel 27 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 21. Juli. Fr. Finde Nr. 37, für G. Koch, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Herzog, desgl. n. Mühlberg. — F. Quandt, desgl., v. Hamburg n. Leipzig. — G. Steglitz, Steinbohlen, desgl. n. Wudau. — Den 22. Juli. Fr. Engert, 2 Kähne, Güter, von Hamburg n. Leipzig. — A. Gelschbar, Gidiorindenbohlen, v. Neuf-Magdeburg n. Bodenbach. — G. Weith, 2 Kähne, Steinbohlen, v. Hamburg n. Wudau. — A. Schröder, Roggen, v. Berlin n. Halle. — Fr. Bader, desgl. — G. Große, Rohheisen, v. Sarburg n. Witten. — E. Dwinage, Güter, v. Berlin n. Halle. — G. Polke, Roggen, desgl. — Fr. Baumeyer, Goldbohlen, v. Draisitz n. Hohenburg. — G. Zimmermann, desgl. — Den 23. Juli. Fr. Kramer, Rohheisen, v. Sarburg n. Halle. — G. Bornemann, desgl. — G. Reinecke, Mauerfeine, v. Rehbert n. Wudau. — G. Bornemann, Bretter und Latten, v. Wustrow n. Alstedden. — G. Aldermann, desgl. — G. Häbert, desgl. — Fr. Pohle, Steinbohlen, v. Spandau n. Schönebeck. — A. Kettner, Güter, von Hamburg n. Dresden. — G. Weith, Steinbohlen von Hamburg n. Wudau. — Fr. Franz, Glas, v. Grotzen desgl. — G. Trimpler, 2 Kähne, Güter, v. Hamburg n. Halle. — B. Wreuer, desgl. n. Dresden. — Gont. S. S. Schiff, 2 Kähne, Brennholz, v. Brandenburg n. Wudau.
Abwärts, d. 22. Juli. Fr. Kettner, Waarenbohlen, v. Goswig n. Neuf-Magdeburg. — G. Köhler, Bretter, v. Spandau n. Hamburg. — G. Schieferdecker, Dingelbühn, v. Alstedden n. Charlottenburg. — Fr. Dörre, Braunbohlen, v. Auzig n. Neuf-Magdeburg. — Den 23. Juli. A. Jabel, Steinbohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — Fr. Quandt, Weithfische, v. Hopsitz n. Hamburg. — Derselbe, 3 Kähne, desgl. n. Berlin. — E. Brödel, Bruchsteine, v. Orone n. Hamburg. — G. Dimling, Stücker, v. Dresden n. Hamburg. — G. Goppner, Bruchsteine, v. Bernburg desgl. — Fr. Laube, 2 Kähne, Braunbohlen, v. Auzig n. Berlin. — G. Krause, Steinbohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — B. Görlich, Braunbohlen, v. Auzig n. Neuf-Magdeburg.
Magdeburg, den 23. Juli 1855.
Königl. Schleißenamt. G a s t.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. Juli.

| A m t l i c h. | | Berl.-Märk. Br. | | Pr. Brief. | | Geld. | | N. Gr. R. Glbb. | | Pr. Brief. | | Geld. | |
|------------------------------|--------|-----------------|----------------------|------------|---------|---------|---------|----------------------|-------|------------|---------|---------|---|
| Fonds-Course. | Brief. | Geld. | 102 1/4 | 102 1/4 | 102 1/4 | 102 1/4 | 102 1/4 | Prioritäts-Act. | 4 1/2 | — | 98 1/4 | 98 1/4 | — |
| Pr. Anl. von 1850 | 4 1/2 | 101 | 80 | 88 1/2 | 80 | 88 1/2 | 80 | do. II. Serie | 4 | — | 89 1/4 | 89 1/4 | — |
| do. von 1852 | 4 1/2 | 101 1/4 | Berl. Anl. Lit. A. | — | — | — | — | Stargard = Rosen | 3 1/2 | — | 95 1/4 | 95 1/4 | — |
| do. von 1854 | 4 1/2 | 101 1/4 | do. B. | — | — | — | — | do. Prioritäts-Act. | 4 | — | 100 1/4 | 100 1/4 | — |
| do. von 1853 | 4 1/2 | 101 1/4 | do. C. | — | — | — | — | do. II. Emiffion | 4 1/2 | — | 100 1/4 | 100 1/4 | — |
| Staats-Schuld. | 3 1/2 | 87 1/4 | Berlin-Samburger | 4 1/2 | — | — | — | Ebringer | — | — | 100 1/4 | 100 1/4 | — |
| Prämienheine der | — | — | do. do. II. Em. | 4 1/2 | — | — | — | do. Priorit. = Dbl. | 4 1/2 | — | 100 1/4 | 100 1/4 | — |
| Seehandl. à 50 \mathcal{R} | — | — | Pr. = Pr. = Magd. | 4 1/2 | — | — | — | do. II. Emiffion | — | — | 99 1/2 | 99 | — |
| Präm. = Anl. von | — | — | do. Priorit. = Dbl. | 4 | — | — | — | Wils. = Wagn. (Cos | — | — | 235 1/2 | 234 1/2 | — |
| 1855 à 100 \mathcal{R} | 3 1/2 | 116 1/2 | do. do. Lit. C. | 4 1/2 | — | — | — | fel = Derberg) | — | — | 92 1/4 | 91 1/4 | — |
| Kurs u. Neumarkt | — | — | do. do. Lit. D. | 4 1/2 | — | — | — | do. Prioritäts-Act. | 4 | — | — | — | — |
| Schuldenversch. | 3 1/2 | — | Berlin = Stettiner | — | — | — | — | Wichtig = Dbl. | — | — | — | — | — |
| Der = Reichsbau = | — | — | do. Priorit. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. III. Emiffion | 4 | — | 94 1/4 | 93 1/4 | — |
| Obligationen. | 4 1/2 | — | Berl. = Schen. = Pr. | — | — | — | — | Düsseldorf = Gberf. | — | — | 93 | 93 1/4 | — |
| Berl. Stadt = Dbl. | 4 1/2 | — | Göln = Winder | 3 1/2 | — | — | — | do. Priorit. = Dbl. | 4 1/2 | — | 101 1/4 | 101 1/4 | — |
| do. do. | 3 1/2 | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. do. II. Em. | 5 | — | 102 1/4 | 102 1/4 | — |
| Handbriefe. | — | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. III. Emiffion | 4 | — | 94 1/4 | 93 1/4 | — |
| Kurs u. Neumarkt | 3 1/2 | 99 1/4 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | Düsseldorf = Gberf. | — | — | 93 | 93 1/4 | — |
| Direktions-Act. | 3 1/2 | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. Prioritäts-Act. | 4 | — | 91 1/4 | 91 1/4 | — |
| Pommersche . . . | 3 1/2 | 99 1/4 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | Magdeb. = Wittenb. | 5 | — | 201 1/2 | 200 1/2 | — |
| Pfeilsche . . . | 4 | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | Magdeb. = Wittenb. | — | — | — | — | — |
| do. do. | 3 1/2 | 94 1/4 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | Prioritäts-Act. | 4 1/2 | — | 98 1/4 | 98 1/4 | — |
| Schleifische . . . | 3 1/2 | 93 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | Münster = Hammer | 4 | — | 93 | 92 | — |
| von Staat garanti- | — | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | Niederfchl. = Märk. | 4 | — | 94 1/2 | 94 1/2 | — |
| erte Lit. B. . . . | 3 1/2 | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. Prioritäts-Act. | 4 | — | 94 | 94 | — |
| Westpreussische . | 3 1/2 | 92 1/4 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. Conv. Prior. | 4 | — | 93 1/2 | 93 1/2 | — |
| Rentenbriefe. | — | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. do. III. Ser. | 4 | — | 102 1/2 | 102 1/2 | — |
| Kurs u. Neumarkt | 4 | 98 1/4 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. IV. Serie | 5 | — | 65 1/2 | 64 1/2 | — |
| Pommersche . . . | 4 | 99 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | Niederfchl. = Zwgb. | — | — | 228 | 227 | — |
| Pfeilsche . . . | 4 | 96 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. Lit. A. | — | — | 194 1/4 | 194 1/4 | — |
| Breussische . . . | 4 | 98 1/4 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. Prior. Lit. A. | 4 | — | 94 | 94 | — |
| Rhein = u. Westph. | 4 | 96 1/2 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. Prior. Lit. B. | 3 1/2 | — | 84 1/4 | 83 1/4 | — |
| Sächsisch | 4 | 97 1/4 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. Prior. Lit. D. | 4 | — | 92 1/4 | 92 1/4 | — |
| Schleifische . . . | 4 | 96 1/4 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. Prior. Lit. E. | 3 1/2 | — | 82 1/2 | 82 1/2 | — |
| Pr. B. Antweilich. | — | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | Prinzipal. (Stee- | — | — | — | — | — |
| Friedrichsdor . . | — | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | les-Boowintel) | — | — | 45 1/2 | 45 1/2 | — |
| Andere Goldmünz- | — | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. Prioritäts-Act. | 5 | — | 98 1/4 | 98 1/4 | — |
| gen à 5 \mathcal{R} . . . | — | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. II. Serie | 5 | — | — | — | — |
| Eisenb. Actien. | — | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | Rheinische . . . | — | — | — | — | — |
| Magdeburg-Difford. | 3 1/2 | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. (Stamm) Br. | 4 | — | 106 1/2 | 105 1/2 | — |
| Prioritäts-Act. | 4 | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. Prior. = Dbl. | 4 | — | — | — | — |
| do. II. Emiffion | 4 | 89 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. vom Staat gar. | 3 1/2 | — | 91 1/4 | 91 1/4 | — |
| Magdeburg-Waldrich | — | — | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | do. = Gr. = R. Glbb. | 3 1/2 | — | 87 1/4 | 86 1/4 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 4 1/2 | 94 1/4 | do. do. = Dbl. | 4 1/2 | — | — | — | | | | | | |
| Wera. = Märkische | — | — | | | | | | | | | | | |

Verzins = Märkische 83 à 82 1/2 gem. Berlin = Anhalter Lit. A. u. B. 166 1/4 à 166 1/4 gem. Berlin = Samburg 120 à 119 1/2 gem. Berlin = Potsdam = Magdeburger 99 1/2 à 99 gem. Berlin = Stettiner 175 1/2 à 176 gem. Breslau = Schweidnitz = Freiburger 144 1/2 à 144 gem. Magdeburg = Wittenberge 51 à 50 1/2 gem. Rheinische 106 à 105 1/2 gem. Ebringer 113 1/4 à 113 gem.
Bei sehr günstiger Stimmung und lebhaftem Geschäft stellen sich die Course an heutiger Börse von Neuem etwas besser.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



Vermischtes.

„Nachstehendes“, so schreibt die Sächsische Constitutionelle Zeitung, „gibt einen neuen Beitrag zur Charakteristik der Vertreter des neumodischen Lutherthums. Der Pastor Rühle nämlich in Lausa, derzeitiger Redakteur des „Pilger aus Sachsen“, ist so christlich gesinnt, einen Artikel in diesem Blatt mit der Ueberschrift: „Wie Gott Einen aufs Maul schlägt“, zu schreiben, worin er die plötzliche Sprachlosigkeit des Professors Credner in Gießen, eines gediegenen Vertreters freier Schriftausfassung, als eine Strafe Gottes, der „ihm aufs Maul geschlagen“, mit großer Behaglichkeit bespricht. Dieses Gerücht ist nicht eines Menschen Sache, und solches Gebahren ist nicht „Gottes Werk und muß untergehen.“ Rühle klagt in seiner Umgebung, daß seine Gemeinde die schlechteste sei. Und doch war sein Vorgänger der „fromme“ und von den Herlesianern hochgeehrte Koller, von dem freilich die Umgegend ziemlich unsaubere Dinge erzählt. Möchten derlei Richter bald alle, „Pilger aus Sachsen“ werden, damit es lichter werde!“

— Aus Hesse vom 20. Juli meldet eine Privatmittheilung der „Epen. Ztg.“, daß auf einigen Dörfern in der Nähe von Karls- hafen und von Bierenberg der Hungertyphus in bedauerlicher Weise wüthen soll.

— Vor Kurzem starb im Irrenhause zu Wien die einst gefeierte Sängerin Frau Stöckl-Heinestetter.

— Der untereische Telegraph, welchen der sardinische Tele- graphen-Director, Hr. Bonelli, zwischen Sardinien, Malta, Ae- lexandria und Konstantinopel anlegen will, soll von Cagliari aus auch den Pyreus, Smyrna und die Insel Syra berühren. Die ganze Länge des Drahtes würde 4080 Kilometer betragen, wovon 3270 der Ausdehnung in gerader Richtung entsprechen, während 815 auf die durch die Beschaffenheit des Meeresgrundes veranlaßten Krümmungen kommen. Herr Bonelli ist bekanntlich der Erfinder eines Verfahrens, welches bei Legung von Telegraphen-Drähten in der Meerestiefe eine bedeutende Kosten-Ersparnis herbeiführt. Er bedient sich nämlich der bisher üblichen starken Drähte nur für eine Strecke von drei bis vier Seemeilen vom Ufer, und von dort bis zur gleichen Höhe des ande- ren Ufers nur ganz dünner Drähte, welche er, nach angestelltem Ver- suche, für durchaus hinlänglich erklärt. Die Ersparung bezieht sich nicht nur auf die Kosten des Materials, sondern auch auf die des Transportes und der Legung, und in Folge derselben berechnet Herr Bonelli die Kosten per Kilometer auf 1400 Lire, also für die ganze Linie auf 5,700,000 L., während der Telegraph von Spezzia nach Cagliari auf 10,000 L. per Kilometer zu stehen kam. Ferner macht sich Hr. Bonelli anheischig, einen Theil des Unternehmens, nämlich die Linie von Cagliari nach Malta (720 Kil.), für 1,005,000 L. bin- nen 40 Tagen von dem Zeitpunkt zu vollenden, wann ihm die nö- thigen Geldmittel zur Verfügung gestellt werden, die ganze Linie aber binnen drei Monaten.

— Konstantinopel. Aus Rußia vom 4. Juli wird ge- meldet, daß die vom Erdbeben zerstörte Stadt im vollen Wiederauf- bau begriffen ist; der Preis des Bauholzes und der Tagelohn hatten unter diesen Umständen dort eine fast unerschwingliche Höhe erreicht.

Stand der Feldfrüchte.

— Aus dem Kreisamtsbezirke Bernburg, d. 22. Juli. Mit dem gestrigen Tage sind hier die ersten Erbkten gemäht, die Erndte also begonnen. Im Allgemeinen ist nur Erbkten zu machen. Weizen und Kapps sind in dieser Gegend sehr selten geworden und werden bald der Withe angehören. Hafer wie davon gesehen, ist vorzüglich. Der Roggen ist im allgemeinen etwas dünn. Damentlich hat der spät gekete sehr gelitten und hat vielfach ungenüßig werden müssen. Dagegen sieht man in den großen Rodenfruchtungen, die viel Roggen in gedüngter Brache säen, eine ausgezeichnete Erndte. Für diese Waare ist das kalte Frühjahr günstig gewesen, sonst war das Roggen unannehmlich. Erste giebt durchgängig $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ weniger Erndte als voriges Jahr, verspricht

aber ein Korn wie die Erndte von 1851. Mitin möchte doch der diesjährige Aus- bruch den vorjährigen auch in der Quantität überreffen. Hafer eben so gut als im vorigen Jahre, insbesondere bei vorhergegangener Saadfrucht. Erbkten sind besser als im vorigen Jahre; es scheint nach der Mitternde von 1853 mit dieser Frucht wieder progressionsweise besser zu werden. Futterkrauter fast alle gut, mit Ausnahme der im vorigen Jahre angefaßten Sparsetze, die von den Wäus- sen sehr mitgenommen war und deshalb nicht bloß eine sehr geringe Erndte gab, sondern auch vielfach hat umgepflügt werden müssen. Das Heu ist reichlich und auch meistens sehr gut geerntet, die im vorigen Jahre vom Hochwasser überflut- eten und noch nicht abgeräumten Wiesen haben dieses Jahr 30 pCt. über die gewöhnliche Erndte gegeben. Der Grund liegt darin, daß das verschlemmte Heu nur halb gemäht werden konnte und dem Boden dadurch viel Dünger zugekommen ist. — Der in hiesiger Gegend in vielen 1000 Grn. angewandte Guano bezaht sich dies Jahr überreichlich in Folge der anhaltenden feuchten Witterung. (M. S.)

Für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Neuteich gin- gen außer den am 16. Juli abgefaßten 28 Rthl 5 S von D. S. in R. bei 3. nachträglich noch 1 Rthl 10 S, welche wir heute weiter befördern. Wiederholt ersuchen wir, fernere Gaben direct an Herrn Pastor Bobrik in Neuteich bei Marienburg einzusenden, da wir unsere Sammlung geschlossen haben.

Halle, den 24. Juli 1855.

Expedition der Hallischen Zeitung im Schwelchke'schen Verlage.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 23. bis 24. Juli.
- Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Schwig a. Braunschweig, Luppel a. Hildes- wagen, Gohn a. Berlin, Schröder m. Fam. a. Köln, Reinhold a. Gelsen, Wiesbach m. Schwester a. Stuttgart, Leitner a. Mannheim. Hr. Buchdr. Wittmann m. Gem. a. Nürnberg.
- Stadt Zürich:** Hr. Archidiaconus Dr. Kirchner m. Fam. a. Sorau. Hr. Stud. Wilke u. Dr. Kaufm. Henckens a. Leipzig. Hr. Oberpred. Bippel a. Werben i. d. Alt. Hr. Gutsbef. Lehmann a. Würzen.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Refere. Bergmann a. Schortewitz, Brumhardt a. Gröbzig. Hr. Kaufm. Dandert a. Leipzig.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Stud. v. Schmalenfels a. Jena, v. Krauß a. Dessau. Hr. Baron v. Arnstedt a. Naumburg. Hr. Lehrer Hoffmann a. Pos- sen. Die Hrn. Defon. Vorgenheim u. Rothlam a. Seligen. Hr. Ingen. Westphal a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Rauch a. Erfurt, Otten a. Breslau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Cand. theol. Endrid a. Hausburg i. Westphalen. Hr. Fabrikbes. Sud m. Diener a. Nordhausen. Hr. Provinz-Kenimstr. Zim- merhadel a. Magdeburg. Hr. Assessor Dr. Pforten a. Berlin. Hr. Kaufm. Junge a. Brandenburg.
- Goldne Äugel:** Die Hrn. Kauf. Vogt a. Bremen, Galfier a. Köln, Gänch a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Opel a. Kottwitz, Rein a. Dresden. Hr. Maurermeister. Wisenfeld a. Nordhausen.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Dr. v. Serban a. Greifswalde. Die Gens- malskaff v. Walding a. Stettin, v. Böcker a. Berlin. Hr. Gutsbef. v. Cils- stad a. Breslau. Frau v. Dembenka u. Frau. Schlobach a. Ditrow. Zrl. Wankenburg, Ertzdame a. Stettin. Hr. Rechtsanw. Feuz m. Gem. a. Greifswald. Die Hrn. Kauf. Zeit a. Hof, Müller a. Magdeburg, Rumpf a. Mainz, Brumme a. Bremen, Schwarzfoss a. Bismar.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Pred. Diermar m. Fam. a. Gumbinnen. Frau Hofmeisterin v. Hartenberg m. Tochter a. Dresden. Frau Antm. War- m. Tochter a. Heiligenstadt. Hr. Oberlehrer Dr. Dippe m. Fam. a. Schme- rin. Die Hrn. Aeryje Dr. Raud, Dr. Salm u. Dr. Wolfsohn a. Gumburg. Gommastalt Bengdju a. Groß-Jena. Hr. Pred. Koelen a. Hamburg. Hr. Buchdr. Kag a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Victor a. Neu-York, Gold- schmid a. Mainbernhan, Fuhrmeister a. Magdeburg. Hr. Gutsbef. Hoff- mann-Scholz a. Pohlsdorf. Hr. Intendantur-Rath v. Ahrens a. Magdeburg.
- Goldne Rose:** Hr. Kaufm. Nießke a. Schtubitz. Hr. Gymnasial-lehrer Henning a. Dresden. Hr. Landwirth Schreiber a. Pegau. Hr. Kaufm. Schulze a. Calbe.

Meteorologische Beobachtungen.

| 23. Juli. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Legesmittel. |
|-------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck . . | 333,17 Bar. L. | 333,00 Bar. L. | 333,31 Bar. L. | 333,18 Bar. L. |
| Dunstdruck . . | 5,14 Bar. L. | 5,04 Bar. L. | 4,49 Bar. L. | 5,09 Bar. L. |
| Rel. Feuchtigkeit | 92 pCt. | 73 pCt. | 84 pCt. | 83 pCt. |
| Luftwärme . . | 12,0 C. Rm. | 16,1 C. Rm. | 11,5 C. Rm. | 13,2 C. Rm. |

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subskription.

Die den Dekonomen Gottfried Busch- schen Erben gehörigen, in Duersfurter Zfur belegenden Grundstücke, als:

- a) das Plansück No. 895 Sect. IV Gew. VIII No. 1037 bis 1039 von 1 Morgen 97 □ Ruthen, tarirt: 115 Rthl 12 Sgr 6 P.
- b) das Plansück No. 226 Sect. I Gew. XII von 58 Morgen 159 □ Ruthen, tarirt: 5299 Rthl 15 Sgr.
- c) das Plansück No. 700 Sect. IV Gew. IV von 12 Morgen 161 □ Ruthen, tarirt: 967 Rthl 2 Sgr 6 P.

sollen am 3. September er. Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle hieselbst vor dem Herrn Kreis- gericht's Rath Treib er öffentlich an den Meis- biendenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Duersfurt, den 7. Juli 1855.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

Das allhier in der Barfüßerstraße unter Nummer 10 unweit der Universität belegene Haus mit Zubehör soll aus freier Hand ver- kauft werden.

Dasselbe hat 23 heizbare Stüden, 15 Kam- mern, große Bodenräume und Keller, geräu- migen Hof mit Einfahrt, Brunnen- und Rohr- wasser.

Kaufslustige wollen sich wegen Besichtigung des Grundstücks an den Unterzeichneten, bei welchem auch die Verkaufsbedingungen einzu- sehen sind, wenden.

Halle, den 8. Juli 1855.
Der Justiz-Rath
Fritsch.

Freitag als den 20. d. Mts. ist mir mein Jagdhund abhauben gekommen, der Hund ist ganz getieret, mit schwarzem Behang. Wer mir diesen nachweist oder wiederbringt, erhält eine Belohnung. Vor dem Ankauf wird ge- warnt.

Stahlmann in Rothenburg a/S.

Während des Aufenthalts der Henz- schen Kunstreiter-Gesellschaft, deren Circus ganz in der Nähe meines Hau- ses gelegen, wird jeden Mittag 2 Uhr table d'hôte und zu jeder Tageszeit à la carte gespeist. Für vollständige Aus- wahl guter Weine so wie ausgezeichnet Baiirisch Bier auf Eis habe ich besiens Sorge getragen.

Hermann Hartmann,
Besitzer zur „goldenen Rose“
am Grandensplatz.

Bachhaus-Verkauf.

Unser auf der Breite sub Nr. 272 belege- nes Bachhaus, mit einem $\frac{1}{4}$ Morgen großen Garten beim Hause und einer Separations- Hauszettel von $\frac{1}{4}$ Morgen Größe, dicht hin- term Garten gelegen, steht mit $\frac{1}{2}$ Anzahlung ertheilungsbaher sofort zum Verkauf. Die Uebnahme kann jeder Zeit geschehen.

Gerbstädt, d. 5. Juli 1855.
Geschwister Felgentreff.

Einige Landgüter sind mit der Ernte und gesammtem Inventarium sofort sehr vorthellhaft zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Agent **Hempel** in Eisleben.

Mehrere Gasthöfe sind sofort zu verkaufen und zu verpachten durch Agent **Hempel** in Eisleben.

Zur Uebernahme von Agenturen, sowohl für Gesellschaften, als auch Handlungen und Fabriken empfiehlt sich hiermit ganz ergebenst der Kaufmann und Agent **Hempel** in Eisleben.

Verkauf eines schönen Etablissements.

Der unterzeichnete Besitzer der dicht am hiesigen Bahnhof der Thüringer Eisenbahn gelegenen sogenannten **Walfmühle**, bestehend:

- 1) in einer höchst zweckmäßig eingerichteten Bier-Brauerei;
- 2) in schönen zu einer Schenkwirtschaft eingerichteten Localitäten und
- 3) in einer Del- und Mahlmühle,

ist gesonnen diese local eng verbundenen Etablissements aus freier Hand zu verkaufen. Die großartig und zweckmäßig eingerichtete Bier-Brauerei mit Lagerkellern ist mit einem sehr gut erhaltenen Inventarium an Bottichen, Fässern und allen zum Betrieb nöthigen Geräthchaften in einem solchen Grade ausgerüstet, daß eine Production von 10,000 Eimern Winter- und Sommerlagerbieren leicht erreicht werden kann, für welches Quantum bei entsprechender Qualität sich nach allen Seiten hin Abzugsweg darbietet.

Zu den mit dem nöthigen Mobilisat versehenen Localitäten der Schenkwirtschaft gehört ein Gesellschaftsgarten mit einer Kegelbahn und ein großer Baum- und Gemüsegarten, sowie, wenn es gewünscht wird, auch ein an die Brauerei grenzendes circa 5 Acker enthaltendes Ländereisstück mit überlassen werden kann.

Die Del- und Mahlmühle hat oberflächige Wasserkrast; die Legtere, sowie die vorbandenen bedeutenden Räumlichkeiten und die unmittelbare Nähe der Eisenbahn begünstigen zugleich jede andere Fabrik- oder Geschäftsanlage. Gebäude und Keller sind von bester baulicher Beschaffenheit.

Ich beabsichtige den Verkauf dieser Grundstücke zu einem für Reflectanten sehr annehmbaren Preise und bin gern erbötig auf schriftliche Anfragen jede genauere und ausführlichere Auskunft zu ertheilen.

Gotha, den 7. Juli 1855.

C. F. Willing.

Haus-Verkauf.

Ein in hiesiger Stadt in der Langen Gasse gelegenes Wohnhaus mit vier Stuben, Hof, Scheune, Ställen, Garten und übrigen Zubehör, zur Anlegung jeden Geschäfts passend, soll sofort verkauft werden. Käufer belibien sich, um das Nähere zu erfahren, an den Herrn Actuar **Kühne** in Börbig zu wenden.

Ein grau-tuchener Kutscher-Ueberzieher mit blanken Knöpfen ist Montag Nachmittags auf der Chaussee zwischen Halle, Nietleben und Bennstedt verloren gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung im Gasthof „Zum Herz“ in Halle abzugeben.

Empfehlung.

Bauarbeiten in neu wie Reparaturen führt billigst aus

W. Schmidt, Klempner-Meister, Schülershof Nr. 12.

15,000 Rthl., nach Befinden noch höhere Summen, können im Ganzen oder getrennt zu 4% gegen gute Land-Hypothek sofort ausgeliehen werden. Auskunft hierüber ist zu erlangen Francensplatz Nr. 5. Unterhändler werden verboten.

2 Stuben ohne Meubles sind an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten große **Ulrichsstraße Nr. 11**, 1 Treppe hoch.

Ein sehr nettes Haus in angenehmer Gegend, mit zwei Gärten und Baustellen, weiset zum Verkauf nach der Buchbinder-Meister **Krause** in der Rathhausgasse.

Durch **Carl Eisner** in **Delitzsch** zu beziehen:

Döbels Jägerpraktika. 4 Bde. 3te Folio-Ausgabe. Leipz. 1783. Ppb. 5 Rthl. 20 Sgr. — **Bechstein Jagd-Technologie**. M. 6 ill. Kpfen. Gotha 1820. Ppb. 1 Rthl. — **Deffen Jagd-Zoologie**. M. ill. Kpfen. Erf. 1820. Ppb. 1 Rthl. 25 Sgr. — **Gartig Kubik-tabelle**. M. Holzschn. 1854. Ewdd. 2 1/2 Rthl. — **Patig Oekonomie-Verwalter**. Leipz. 1846. Ewdd. 1 Rthl. 25 Sgr. —

Neuerdings erschien mein **Antiquar-Catalog 23**. — Allen Bücherfreunden gratis. — Ältere und neue Bücher werden stets möglichst bald von mir besorgt, sofern sie nicht auf Lager befindlich. —

Paul Gerhardt's geistliche Lieder à 13 Rthl. — Dieselben — seine Ausgabe eleg. geb. 1 Rthl. 12 Sgr. — Vorrätig bei **Carl Eisner** in **Delitzsch**.

Neue Holländ. Fett-Matjes-Seringe

habe ich dies Jahr über alle Erwartung schön, sie sind fetter als Rheinlachs und übertreffen an Wohlgeschmack Alles. **Boltze, Seringshandlung.**

Nicht zu übersehen.

Denjenigen resp. Damen, welche das Kleidermachen in einem, höchstens in zwei Monaten nach der neuesten Pariser Lehrmethode erlernen oder sich darin vervollkommen wollen, wird hiermit eine vorthellhafte Gelegenheit für den billigen Preis von 4 Thalern pro Monat geboten. Hierauf Reflektierende wollen ihre Adresse unter Chiffre **K. K.** gefälligst bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen, worauf die nähere Auskunft baldigst ertheilt wird.

Ein junges gebildetes Mädchen in gesehten Jahren vom Lande, welche die Landwirtschaft und das Kochen gründlich versteht, sucht, am liebsten in der Nähe von Halle, recht bald eine gute Stelle. Näheres bei **Frau Möbius**, Zapfenstraße Nr. 14.

Ein junger Mann aus guter Familie, der sich zum **Kellner** ausbilden will, findet sofort ein Unterkommen. Das Nähere bei **A. Schaaf** im **Schwan** zu **Delitzsch**.

Ein **Billard** nebst **Zubehör** steht billig zum Verkauf. Das Nähere bei **A. Schaaf** im **Schwan** zu **Delitzsch**.

Ein ordentliches reines Mädchen, die mit Kindern gut und zuverlässig umzugehen versteht, findet Unterkommen **Obersteinthor** Nr. 13.

Offene Verwalter-Stelle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Oekonomie-Verwalter** findet auf dem Rittergut **Börbig** bei **Merseburg** sofortige Stellung durch persönliche Meldung.

Ein Handwerksmann von gesehten Jahren, mit den besten Zeugnissen über seinen moralischen und bürgerlichen Lebenswandel versehen und im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht eine Anstellung, in welcher er die obigen Kenntnisse verwerten kann; auch eine Aufseher- oder Borenschleife würde er gern annehmen. Mit seiner bisherigen Profession sind Umstände verknüpft, welche seine Gesundheit nicht aushalten kann. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet unter billigen Bedingungen als Lehrling freundliche Aufnahme in der Handlung von **Gebr. Baentsche**.

Gesuchte Stellen. Ein **Wirtschafts-Inspector**, sowie mehrere **Verwalter** suchen sofort resp. **Michaelis** Engagement. Näheres durch **H. Bölte** in **Magdeburg**.

Ein **Hofmeister** findet auf einem Landgute in der Nähe von Halle sofortiges Unterkommen; ist derselbe verheirathet, so kann die Frau einen kleinen Viehstand dafelbst besorgen. Das Nähere bei **W. Veck & Albrecht**.

Ein **Ponny**, Fuchsstute, lammfromm, 4 Jahr alt, zum Reiten und zum Fahren passend, ist zu verkaufen. Näheres **Leipzigerstraße** Nr. 106.

Eine **Partie** langes **Roggenstroh**, gut zu Seilen, hat zu verkaufen **Hubold** in **Lüttchendorf**.

Es sind mehrere 1000 Schock sehr starke und lange **Schiffseile** zu haben, 60 Schock zu 5 Rthl. 10 Sgr. von **H. Dehne**. Zu erfragen im Gasthof zum „Schwan“.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Augen: sowohl als lungeneleidenden Personen kann eine ganz erfolgreiche heilsame Sache mitgetheilt werden. Franco-Briefe hat man dieshalb an das Nachweisungs-Comptoir in **Braunschweig**, **Silbenstraße** Nr. 810, einzusenden.

Wasthammel-Auction.

170 Stück **Wasthammel** und **Schaafe** sollen Montag den 6. August c. früh 10 Uhr auf dem **Amte Helbra** bei **Eisleben** in **Parteien** von 10 Stück verkauft werden. Die Bedingungen werden im **Termin** bekannt gemacht. **Helbra**, den 18. Juli 1855.

F. W. Spielberg.

Eine trockene geräumige Niederlage

mit zwei gebietten Böden ist zu **Michaelis** zu vermieten **Rathhausgasse** Nr. 6 bei **Herrn Wernicke**.

Kunst-Verein.

Sonnabend den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird im **lokale des Kronprinzen** die kleine **Gemälde-Lotterie** stattfinden, wozu wir die geehrten Mitglieder hiermit ergebenst einladen.

Durch die große Zahl ansprechender kleiner Gemälde auf unserer diesjährigen Ausstellung ist es gelungen bis jetzt acht Gemälde zu diesem Behufe anzukaufen, wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder sich noch ferner betheiligen zu wollen. Loose à 15 Sgr. sind bei der **Frau Castellani Merlein** im **Museum** bis **Sonnabend** **Mittags** zu haben. **Halle**, den 20. Juli 1855.

Der Vorstand.

In dem Hause kleine **Klausstraße** Nr. 12, ist zum 1. October ein herrschaftliches Logis, bestehend aus sechs Stuben, mehreren Kammern, Keller, Küche nebst Speisekammer, so wie alle zu einer Wirtschaft nöthigen Räume zu vermieten. Auf Verlangen kann 1 Pferde-stall zu 4 Pferden, nebst Kutschersube und die dazu erforderlichen Bodenräume mit überlassen werden. Alles Nähere bei **A. Dähne** im Hause selbst.

Auf dem hohen Petersberg

wird wegen eingetretener ungünstiger Witterung **Sonntag** den 29. d. M. das dritte **Kirscheft** nebst zweitem **Abonnements-Concert** und **Ball** gehalten, wozu freundlichst einladet **Webde**.

Seebad Oberroßlingen.

Auf den 30sten Juli **General-Versammlung** der **Actionaire**. **Die Direction.**

Bad Wittkind.

Heute, Mittwoch, Concert.
G. Stöckel, Director.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Etatt besonderer Meldung die Anzeige, daß meine Frau **Elisabeth** geb. von **Wedell** heute von einem Knaben glücklich entbunden ist. **Gönnern**, den 24. Juli 1855.
Seeligmüller, Rechtsanwalt u. Notar.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 170.

Halle, Mittwoch den 25. Juli
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus
mannsdorf, d. 21. Juli: Se. Majestät der König haben
gestern den Tag über sehr wohl befunden, diese Nacht gut ge-
und sind heute Morgen vollkommen fieberfrei. — 22. Juli.
Befinden Sr. Majestät des Königs ist erfreulich; Allerhöchstdie-
nahmen gestern die Kabinettsvorträge entgegen und haben eine
gute Nacht gehabt.

Wie die „Feu-
rden-Schule“
Das Verbot
Wm. Bird
ondon, den
fatale Mafreg
rückhaltung doch
Vorlicht nötig
ift und alle D
anznehmen. An
bei Export-
Die Dred, d
ch nicht anzuge
Der „N. Pr.
in Folge eine
von Platten
ten werde.
Das „Preuß
dem Lippesche
das Schreiben d
it Freuden ein
efer-Zeitung,
ubel über eine
man den Anbr
erfreut.“ De
nmissas zum M
Es ist eine i
geschlossen werde
hen Sitten, in
er und pflichtig
eines Individu
den Gnadenstoß
in den Annalen
Gewalt die Kro
zu heben, ihr
die Liebe des Landes taubte, und die sonst so allgemein respicirte Regie-
seiner Amtsführung als Minister gethan und ausgeführt, näher beleuchtet.
Dieser Detail wollen wir aber nicht weiter eingehen. Die angeführten Ziels-
enügen auch vollkommen. Es steht das Alles zwar außer Zusammenhang mit
bestehende, die gn. Fischer in Koburg passirt ist, aber es ist doch sehr „schätz-
Material“ zur Kompletirung des Urtheils über Hrn. Dr. Fischer im Allge-
nen, und je eifriger gewisse Blätter für Hrn. Dr. Fischer jetzt in das Horn des
Allens und der Enttäuschung stoßen, desto angemessener dürfte es Vätern von
er Gesinnung wohl erscheinen, zur Verbreitung dieses „schätzbaren Mate-
rials“ das Ihrige beizutragen.

Detmold, d. 22. Juli. Die Beilage zum Regierungsblatt
29, enthält Folgendes:
Se. Hochfürstl. Durchlaucht haben geruht, mir durch ein höchstes Handschrei-
b. d. Frankfurt, den 17. d. Mis. zu eröffnen, daß Sich Hochdieselben aus
den Rücksichten bewogen gefunden haben, mich in den Ruhestand zu ver-
setzen und mich zugleich zu beauftragen, die Geschäfte des Kabinetts-Ministers
dem Herrn Regierungspräsidenten von Weißen zu übergeben. In Ehr-
und Treue unterwerfe ich mich dem Gebote meines Durchlauchtigsten Für-
stlichen Mit unverhohlener Schamergabe (sich) aber von der Wirksamkeit in einem
Berufe, das mir lieb geworden ist und dem ich zum Abschiede nur noch den Wunsch
auf, daß meine Nachfolger das Streben für das wahre Wohl des Fürsten und
Angehörigen in nicht minderm Grade behändigen mögen, wie ich es mir zur
Pflicht gemacht habe. Detmold, d. 20. Juli 1855. Dr. & S. Fischer.
Ueber die Gründe, welche die Entlassung Fischer's herbei-
bringt, erzählt man sich Folgendes: Herr Fischer hatte sich schon
früher mit der Hoptpartei und mit dem Adel, der ihn herbeigerufen
hatte, überworfen, und diese benutzten schon lange jede Gelegenheit,
ihn zu befleischen, weil er sich ihren Intentionen nicht fügen wollte.

wird die
werden
gegen er-
so dürfte
nd aber die
und Häfen
zuhr für's
in jeder Art
20. Juli,
— Abes-
illung zu,
er Aus-
chreisen

den Brief
nen:
aster! So
igen Tagen
Aus dies-
schimpfung
im ganzen
tigen Hlot-
ziehung es
die Revolu-
von Wolf von
Senzen sehr
nenen Buchs-
er letztern
er, und in
mit dämoni-
öffentlichen
slichen Fä-
die Liebe des Landes taubte, und die sonst so allgemein respicirte Regie-
seiner Amtsführung als Minister gethan und ausgeführt, näher beleuchtet.
Dieser Detail wollen wir aber nicht weiter eingehen. Die angeführten Ziels-
enügen auch vollkommen. Es steht das Alles zwar außer Zusammenhang mit
bestehende, die gn. Fischer in Koburg passirt ist, aber es ist doch sehr „schätz-
Material“ zur Kompletirung des Urtheils über Hrn. Dr. Fischer im Allge-
nen, und je eifriger gewisse Blätter für Hrn. Dr. Fischer jetzt in das Horn des
Allens und der Enttäuschung stoßen, desto angemessener dürfte es Vätern von
er Gesinnung wohl erscheinen, zur Verbreitung dieses „schätzbaren Mate-
rials“ das Ihrige beizutragen.

Solche Gelegenheiten boten sich in der letzten Zeit vielfach dar. Es
hatte sich die Fürstliche Justiz-Kanzlei vom Obertribunal ein Gutach-
ten über die Zuständigkeit der Eingriffe in die Administration der Jus-
tiz von Seiten des Kabinettsministeriums eingeholt, welches entschie-
den gegen letzteres ausgefallen; dieses Gutachten war darauf dem
Fürsten vorgelegt. Dazu kam eine Finanzkalamität des Herrn F.,
die Justiz-Kanzlei hatte gegen denselben Execution verfügt, und um
dieser zu entgehen, hat sich Herr F. ein Moratorium auswirken wol-
len, was ihm fehlgeschlagen. Sodann mochte die Coburger Angele-
genheit auch ihre Einwirkung auf die höheren Kreise nicht verfehlt ha-
ben. — Kurz, Herr Fischer ist entlassen. Seinen definitiven Nach-
folger kennt man noch nicht; die Ritterschaft selbst soll nicht einig
über eine Persönlichkeit sein, indem ein Theil einen Hannoveraner,
einen Herrn v. Hammerstein, dagegen der andere Theil einen preußi-
schen Staatsdiener berufen haben will. — Fischer bezieht eine Pen-
sion von 1500 Thlr. (Nat.-Z.)

Köln, d. 17. Juli. Der hiesige britische Consul Curtis, der
wegen der englischen Werbung zur Untersuchung gezogen und bereits
einmal vernommen wurde, hat von seiner Regierung die Befehung er-
halten, „unter Berufung auf die Satzungen des Völkerrechts“, bei
den Gerichten auf die Einstellung des Verfahrens anzutragen. Dies
ist geschehen, ein Bescheid darauf aber noch nicht ergangen. (N. N. Z.)

Hannover, d. 22. Juli. Das Verhalten unserer vertragen
Kammern in der Verfassungsangelegenheit hat überall im Lande die
größte Anerkennung gefunden. Namentlich ist man auch mit dem
Benehmen des Verfassungsausschusses durchaus einverstanden. Herr
Stüve, welcher offenbar der Leiter gewesen ist, hat von seiner Vater-
stadt Osnabrück eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Dank-
adresse erhalten. In Bremervörde (im Bremenschen), wo eine Ergän-
zungswahl zur ersten Kammer statt fand, wurde dem Verfassungsg-
ausschusse von den Wählern in warmen Worten Dank votirt und er-
klärt, daß sich der Verfassungsausschuss um das Vaterland verdient
gemacht habe. Hier haben die Bürgervorsteher eine Adresse an den
König verfaßt, in welcher erklärt wird, daß man dem „Vortrage“
und der „Adresse“ des Verfassungsausschusses beitrete. Es ist anzun-
ehmen, daß noch mehr solche Manifestationen sich zeigen werden.

Aus Kurhessen, d. 22. Juli. Die Wahlen zu dem auf
den 1. d. Mts. einberufenen Landtage sind nunmehr, nach Verlauf
von drei Wochen über diesen Einberufungstermin hinaus, beendigt.
Als Ergebnis stellt sich heraus, daß mit Ausnahme von vier Land-
und einem städtischen Bürgermeister (Homberg) kein einziges ministe-
rielles Mitglied der verabschiedeten Kammer wiedergewählt wurde,
was bei der wohlbedachten Berechnung, die dem provisorischen
Wahlgesetze zu Grunde liegt, um so überzeugender spricht.

Dechau, d. 21. Juli. Nachdem bereits gestern an dem neuge-
borenen Prinzen die heilige Taufe vollzogen worden war, in welcher
demselben die Namen Leopold Friedrich Franz Ernst beigelegt
wurden, hat der regierende Herzog heute Mittag seine beabsichtigte
Badereise angetreten und ist nach Teplitz abgereist. Während der
Dauer seiner Abwesenheit sollen die Staatsgeschäfte von dem Erbprin-
zen geführt werden. (M. Z.)

Orientalische Angelegenheiten.

Die neuesten Berichte vom Kriegsschauplatz auf der Krim
reichen bis zum 20. Juli. Sie sind in einer Depesche des Generals
Simpson enthalten, welche berichtet, daß nichts von Bedeutung an-
zudeuten sei. Die Belagerungsarbeiten schreiten rasch vorwärts; der
Gesundheitszustand der Armee ist gut.

Der gestern erwähnte offizielle russische Bericht macht über die
in den Kämpfen am 17. und 18. Juni erlittenen russischen Verluste
folgende Angaben. An Todten zählten die Russen 2 Oberoffiziere,
14 Subalternoffiziere und 781 Gemeine; verwundet wurden 4 Ober-
Offiziere, 43 Subalternoffiziere und 3132 Gemeine; Contusionen er-
hielten ein General, 5 Oberoffiziere, 29 Subalternoffiziere und 815

